

Grenda sprintet auf Platz acht

U20-DM: Fynn Krüger verpasst Finale

Bielefeld (WB/wie). Kathrin Grenda (TuS Jöllenbeck) hat bei den Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften der Altersklasse U20 im Sindelfinger Glaspalast ihre Bestzeit über 60 Meter eingestellt (7,64 Sekunden) und damit das Finale erreicht, in dem sie Achte (7,65 Sekunden) wurde. Der durch eine Erkältung geschwächte Fynn Krüger (SV Brackwede) verpasste im Weitsprung der männlichen Jugend U20 den Endkampf. »Ich habe mich einfach platt gefühlt und konnte so keine Topleistung abliefern«, erklärte Krüger nach seinem Aus im Vorkampf. Mit einer für ihn enttäuschenden Weite von 6,56 Metern belegte er beim Sieg von Gianni Seeger (TSV Gomaringen; 7,47 Meter) nur Platz 13. Bei den OWL-Meisterschaften eine Woche zuvor in der Bielefelder Seidensticker Halle war Krüger noch ein 7,01-Meter-Satz gelungen. Diesmal blieb der letztjährige Bronzemedailengewinner der Freiluft-DM hinter den eigenen Erwartungen zurück. Dem 6,56-Meter-Sprung im ersten Versuch folgten 6,44 Meter sowie ein ungültiger Versuch – zu wenig,

um das Finale zu erreichen. »Ich hatte am Freitagmorgen schon ein Kratzen im Hals gespürt. Das ist dann nicht besser geworden. Ich war einfach nicht frisch. Ärgerlich, denn ich hatte mir einiges vorgenommen«, meinte Fynn Krüger, für den die Hallensaison nun beendet ist.

Die andere Bielefelder Starterin, Kathrin Grenda vom TuS Jöllenbeck, machte es über 60 Meter besser und schaffte es in den Endlauf, den sie als achtbare Achte beendete. »Das ist eine richtig starke Leistung. Kathrin kann stolz auf sich sein«, lobte Trainer Guido Kaulmann seinen Schützling. Unter insgesamt 69 Starterinnen zog Grenda als Zweitplatzierte ihres Vorlaufs (7,71 Sekunden) in den Zwischenlauf ein. Dieser gelang fast perfekt. Das Sprint-Ass des TuS Jöllenbeck stellte in 7,64 Sekunden ihre persönliche Bestzeit ein und schaffte als Zweitplatzierte den Sprung in den Endlauf der Top 8! Kaulmann: »Allein das ist schon ein Riesenerfolg für sie und die Bielefelder Leichtathletik.« Im Finale stand Kathrin Grenda dann an der Seite von U18-Europameisterin und der späteren Siegerin Keshia Kwadwo (TV Wattenscheid; 7,37 Sekunden). Zulegen konnte Grenda nicht mehr, aber in 7,65 Sekunden bestätigte sie ihre starke Form.

Am Sonntag stand dann noch der Start über 200 Meter auf dem Programm. Hier konnte Kathrin Grenda ihr Leistungsvermögen nicht optimal abrufen. In 25,12 Sekunden verpasste sie knapp den Einzug ins Finale und belegte im Endklassement Platz elf unter 41 Teilnehmerinnen. »Die Freiluftsaison kann kommen«, frohlockt Trainer Guido Kaulmann.



Starke DM-Achte über 60 Meter: Kathrin Grenda (TuS Jöllenbeck). Foto: Unger



Arminias U15 spielt 1:1

Arminias U15 hat sich im Heimspiel der C-Junioren-Regionalliga gegen Rot-Weiss Essen ein spätes 1:1 (0:1) erkämpft. Jomaine Elay Consruch traf in der neunten Minute der Nachspielzeit zum 1:1. Die lange Nachspielzeit war auf eine Spielunterbrechung zurückzuführen, als sich ein Essener Akteur schwer verletzte (Verdacht auf Schlüsselbeinbruch) und mit dem Krankenwagen abtransportiert werden musste. »Die erste Halbzeit war nicht gut, aber dann haben die Jungs eine Reaktion gezeigt. Der Ausgleich war hoch verdient«, meinte DSC-Trainer Petar Slavov, dessen Team in Halbzeit zwei einen Elfmeter verschoss. Foto: Piel



Nach der Pause gnadenlos: Rahman Fazlijevic (rechts) und der VfR Wellensiek haben gegen den SC Hicret (hier mit Yasin Demirayak) nach Rückstand mit 4:1 gewonnen. Foto: Bernhard Piel

Wellensiek gewinnt am Tag der Traumtore

Bezirksliga: VfR dreht Pausenrückstand zum 4:1

■ Von Henrik Wittenborn

Bielefeld (WB). Spiel gedreht, Anschluss an die Tabellen Spitze hergestellt: Der VfR Wellensiek hat den Rückstand auf Bezirksliga-Tabellenführer Rietberg dank eines 4:1 (0:1) beim SC Hicret auf sechs Punkte verringert. »Für uns ist in dieser Saison noch alles drin«, sagte VfR-Trainer Igor Sreckovic.

Dabei sah es zunächst eher nach einem Rückschlag im Aufstiegsrennen für die Gäste aus. Der SC attackierte den VfR früh und ließ den Wellensiekern kaum Gelegenheit, ihre spielerische Klasse auszuspielen. Folgerichtig belohnte sich Hicret schon früh. Und wie! Ilhami Karabas flankte vom linken Strafraum in Richtung Altan Arslan. Der Mittelfeldspieler verwertete den Ball mit dem Rücken zum Tor stehend per Fallrückzieher gegen die Laufrichtung von Torhüter Maurice Schürmann zum 1:0 – ein absolutes Traumtor. In der Folge erarbeiteten sich die Gäste zwar mehr Ballbesitz,

bließ zu Torchancen führte das nicht. Kurz vor der Pause wurde es dann noch einmal hektisch: Erst forderte Wellensiek nach einem Schuss im Strafraum wohl zurecht Elfmeter, dann verhakten sich Gökhan Gebedek und Cem Kilic bei einem Zweikampf im Mittelfeld und gerieten aneinander. Beide teilten aus, der nicht immer sichere Schiedsrichter Marco Prüßner drückte ein Auge zu und zeigte beiden nur die Gelbe Karte.

»Wir waren überhaupt nicht im Spiel. In der Pause bin ich laut geworden«, sagte Sreckovic. Und die deutliche Ansprache sollte ihre Wirkung nicht verfehlen. Wellensiek präsentierte sich wie ausgewechselt und drängte auf den Ausgleich. Und nach nicht einmal drei Minuten war es auch schon soweit. Malte Schmidt wurde 20 Meter vor dem Tor nicht attackiert und traf zum 1:1 – der Wendepunkt. Nur zehn Minuten später eroberte der eingewechselte Tim Fischer den Ball nach einem Fehlpas im Spielaufbau von Hicret und vollendete mit einem platzierten Schuss unter die Latte zur VfR-Führung. Zu allem Über-

fluss beschwerte sich der seit dem Gerangel mit Kilic mit Gelb vorbelastete Gebedek zu vehement beim Schiedsrichter und sah Gelbrot (60.). »Wir waren nach der Pause mit den Gedanken nicht mehr auf dem Platz, sondern haben uns viel zu sehr mit dem Schiedsrichter beschäftigt«, sagte Hicret-Trainer Özgen Yildiz, der die Schuld für die Pleite allerdings nicht beim Unparteiischen suchte. Die Wellensieker nutzten die sich bietenden Räume nun konsequent aus und erhöhten durch Kilic und erneut Fischer noch auf 4:1. In der Schlussphase scheiterte Fischer zudem mit einem Foulelfmeter am Pfosten.

SC Hicret: Sayin – Koz (57. Hökelek, 73. Yilmaz), Amdemichael, Demirayak, Istek – Karabas, Berisha – Gebedek, Arslan, Arslan – Nas (77. O. Yilmaz).

VfR Wellensiek: Schürmann – Tichonovic, Erükelkeroglu, Mo. Schmidt, Vollmer – Ma. Schmidt, Schürmann-Averbeck – Bölt (37. Fischer), Fazlijevic (66. Baytekin), De Mari – Kilic (75. Qayumy).

Tore: 1:0 Arslan (8.), 1:1 Malte Schmidt (48.), 1:2 Fischer (60.), 1:3 Kilic (73.), 1:4 Fischer (81.).

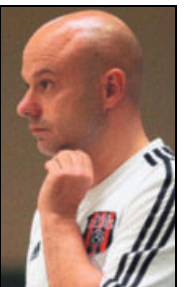
Gelb-Rote Karte: Gebedek (60./Mecckern).

Black Panthers sichern Platz vier

Bielefeld (WB/hw). Die Black Panthers Bielefeld werden die Saison der Futsalliga West als Vierter abschließen. Nach dem 9:2 (3:0)-Sieg beim UFC Münster steht die Endplatzierung des Aufstiegers bereits fest. Gelaufen ist die Saison für das Team von Trainer Goran Novakovic aber noch nicht, denn am letzten Spieltag könnten die Bielefelder noch eine entscheidende Rolle spielen.

Als wären die Black Panthers nach der kurzfristigen Absage und der umstrittenen Neuansetzung nicht schon mit genug Wut im Bauch nach Münster gereist, wurden die Gäste unmittelbar vor dem Spiel noch einmal angestachelt. Die Bielefelder kamen erst gut 20 Minuten vor Spielbeginn in der Halle an, die Münsteraner bestanden jedoch vehement auf einen pünktlichen Anstoß. »Und da hat man das Funkeln in den Augen meiner Spieler gesehen«, scherzte Novakovic. Bielefeld ging durch Hakim Aytan und Nadir Serroukh früh 2:0 in Führung und legte kurz vor der Pause das 3:0 durch Nick Mdoeuli nach. Die Dominanz blieb auch nach Wiederbeginn. Nach einem Eigentor und dem Treffer von Dennis Lobitz stand es 5:0. Nach dem Anschlusstreffer erhöhten Aytan und Robin Bürmann. Das 2:7 konterten wieder Toptorjäger Aytan und Nick Mdoeuli.

Im letzten Spiel beim Absteiger UFC Paderborn dürfte den Black Panthers die Unterstützung der Futsal Panthers Köln sicher sein. Denn die Tabellenkonstellation ist durchaus kurios: Gewinnt Bielefeld am nächsten Wochenende in Paderborn, Köln gegen



Goran Novakovic

Münster und verliert Holzpfosten Schwerte gegen Primus MCH Senneville, stünden alle drei Teams bei 39 Punkten. Köln würde dann aufgrund des gewonnenen »Dreiervergleichs« als Zweiter zu Deutschen Meisterschaft reisen. Bei einer Scherwerter und Bielefelder Pleite und einem Kölner Sieg wäre wiederum Holzpfosten aufgrund des besseren Torverhältnisses gegenüber den Kölnern bei der Endrunde dabei.

Erneut kein Spiel am Kupferhammer

Bielefeld (WB). Auch der dritte Versuch ist gescheitert: Das für Sonntag angesetzte Bezirksligaderby zwischen dem FC Türk Sport und dem TuS Jöllenbeck ist erneut abgesagt worden. Der Platz am Kupferhammer in Brackwede war einmal mehr nicht bespielbar. »Nach den Regenfällen der vergangenen Tage steht die Asche komplett unter Wasser und ist ansonsten voller Löcher«, erklärt FCT-Trainer Mehmet Dagdelen.

Elfmeter bringen U19 um den Lohn

Junioren-Bundesligen: 2:5 in Bochum – Arminias U17 gewinnt 4:0 in Mönchengladbach

Bielefeld (WB/hw/wie). Arminia Bielefelds U19 bleibt im Jahr 2017 weiter ohne Punktgewinn in der A-Junioren-Bundesliga – 2:5 in Bochum. Die U17 löste derweil ihre Pflichtaufgabe erneut souverän und ist dem Klassenerhalt ein großes Stück näher gekommen.

A-JUNIOREN-BUNDESLIGA

VfL Bochum – Arminia Bielefeld U19 5:2 (2:2). Ungünstiger hätte Arminias Start nicht laufen können: Schon nach 37 Sekunden bekamen die Bochumer einen Foulelfmeter zum 1:0 (2.) zugesprochen, kaum fünf Minuten später stand es sogar schon 2:0. »Wir waren wach, aber vielleicht

sogar etwas übermotiviert«, sagte DSC-Trainer Uwe Grauer. Doch was sein Team in der Folge anbot, war für den Trainer phasenweise »die beste Leistung der Saison«. Unbeeindruckt vom Rückstand verkürzte Niklas Sewing auf 1:2 (13.). Kurz vor der Pause traf Sewing erneut, diesmal per Freistoß aus 30 Metern. »Die Halbzeit kam für uns zum falschen Zeitpunkt«, sagte Grauer. Denn nach Wiederbeginn erlebten die Arminen ein Deja-Vu. Wieder gab es Elfmeter, wieder traf der VfL. »In beiden Situationen kann man pfeifen, muss man allerdings nicht unbedingt«, sagte Grauer. Die Moral der Bielefelder, die jetzt mehr Risiko gin-

gen, war angeknackst. Die sich bietenden Räume nutzte der VfL zu den Treffern zum 5:2.

DSC Arminia U19: Gaye – Ilg, Cingöz, Ucar (67. Duric), Kaynak, Monteiro-Mendes, Özkan, Winter (60. Siya), Sewing, Flock (74. Nori), Yildiz (83. Dieckmann). **Tore:** 1:0, 2:0 Arifi (2. FE, 8.), 2:1, 2:2 Sewing (13., 42.), 3:2 Steczyk (53., FE), 4:2 Kafferbitz (67.), 5:2 Kaminiski (75.).

B-JUNIOREN-BUNDESLIGA

1. FC Mönchengladbach – Arminia Bielefeld U17 0:4 (0:1). Beim sieglosen Tabellenschlusslicht benötigte Arminia zunächst einen Foulelfmeter, den Armagan Beytullah Özer zum 1:0 verwandelte (17.), um in die Spur zu finden. »In

der zweiten Halbzeit haben wir dann sehr konsequent gespielt«, lobte DSC-Trainer Oliver Krause. Roberto Massimo sowie der eingewechselte Till Marten Lütke-Stratkötter schraubten das Ergebnis auf 4:0 in die Höhe. Krause: »Mit diesem Sieg haben wir uns eine sehr gute Basis für den Klassenerhalt geschaffen.« Der Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz beträgt nun neun Punkte. **DSC Arminia U17:** Peitzmeier – Yildiz, Berisha, Massimo, Warkentin (52. Sahin), Özer (73. Wutzke), Örs (68. Lütke-Stratkötter), Müller, Wanner, Günther (65. Bornemann), Ayıldiz.

Tore: 0:1 Özer (17.), 0:2 Massimo (53.), 0:3, 0:4 Lütke-Stratkötter (73., 77.).



Arminias U19-Trainer Uwe Grauer sah in Bochum eine unglückliche 2:5-Niederlage seiner Mannschaft. Foto: Bernhard Piel